

3 Vier Leitsätze in der Neuen Autorität

Falls Sie sich entschließen, in Ihrem Schulleben die Haltung der Neuen Autorität einzunehmen, bietet sich eine Ausrichtung an vier Leitsätzen an, deren Grundgedanken bei Omer und Lemme / Körner auftauchen³². Sie können sie noch heute in Ihrem Schulalltag umsetzen und u. U. Entspannung und Entlastung, Entschleunigung und Gelassenheit spüren!

3.1 Ich trage die Verantwortung für die Beziehungsgestaltung!

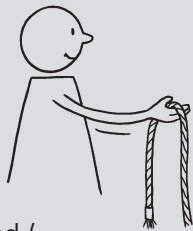
Erwachsene sind für das Aufrechterhalten von Beziehungen verantwortlich – egal, wie sich das Kind / der Jugendliche verhält!

Leitsatz

Ich trage die Verantwortung für die Beziehungsgestaltung!

Erwachsene sind für das Aufrechterhalten von Beziehungen verantwortlich!

Egal, wie sich das Kind / der Jugendliche verhält!



Wenn Sie diese Haltung fest und eindeutig verinnerlichen, strahlen Sie eine Klarheit aus, die Sie wie ein gut verwurzelter, standfester Baum erscheinen lässt! Ihr Entschluss, Beziehung anbieten zu wollen, steht fest – unabhängig vom Verhalten Ihres Gegenübers und egal, ob Sie eine Beziehung geschmeidig oder sperrig erleben³³. In der Bindungstheorie nach John Bowlby und Mary Ainsworth³⁴ sind hilfreiche Erklärungen und Handlungshinweise für den Schulalltag zu finden. Selbstverständlich gibt es Unterschiede, wie eine Beziehung gestaltet wird: Manche Ihrer Schülerinnen und Schüler brauchen Sie ganz nah und vertraut an der Seite. Andere vertragen Nähe überhaupt nicht. Ihnen reicht die Gewissheit, dass Sie zuverlässig da sind und Ihr Beziehungsangebot abrufbar ist.

Das Wissen, wie beispielsweise unsicher oder ambivalent gebundene Kinder³⁵ reagieren können, schützt Sie davor, Reaktionen persönlich zu nehmen. Vielleicht ist es Ihnen so möglich, Ablehnung oder auch grenzüberschreitende Nähe von Schülerinnen und Schülern weniger auf sich als Person zu beziehen, und Sie sind in der Lage, entsprechend kompetent und sicher zu reagieren. Das macht zufrieden und hält gesund! Das Wissen über „Bindung“ macht Verhalten von Kindern nachvollziehbar und Sie können Ihrerseits Reaktionen und Maßnahmen vermeiden, die in der Schule durchaus geläufig sind, die aber unsichere, ambivalente, desorganisierte Bindungsmuster immer und immer wieder befeuern. An der Bindungstheorie Interessierte finden im Kapitel 9.1 einen Einstieg in das Thema.

Das „blaue Seil“ symbolisiert ebendiese beharrliche (Ver-)Bindung zwischen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern. Sie halten das eine Ende fest in Ihren Händen und reichen das andere dem Kind. Sie entscheiden, das Seil zu halten. Das Kind entscheidet, ob es Ihr Angebot annimmt. Beziehung heißt, dass manchmal mächtig am Seil gezerrt wird. Das ist oft anstrengend für beide Seiten. Oder das Seil, symbolisch für die Beziehung, wird Ihnen vor die Füße geworfen. Falls Sie darüber är-

32 vgl. Körner et al. 2019, Lemme, Körner 2018, Omer 2002 etc.

33 vgl. Körner et al. 2019, 31.

34 s. Literaturliste u.a.: Bowlby, John (2010): Bindung als sichere Basis. Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie. München: Reinhardt Verlag.

35 vgl. Kp. 9.1 Bindungstheorie

4 Präsenz in der Neuen Autorität

Der Begriff der Präsenz erschließt sich nicht zwingend von selbst. Erst beim genaueren Hinsehen kann Präsenz definiert werden, wird nachvollziehbar, warum Präsenz für ein Handeln in der gewaltfreien Haltung der Neuen Autorität grundlegend ist und wie das Denken zu Präsenz weiterentwickelt wurde.

Haim Omer beschreibt, dass eine klare, starke Präsenz Autorität stützt. Kommt es zu Präsenzverlust, bedeutet dies folglich einen Verlust der Autorität. Demnach bedarf es einer Stärkung von Präsenz, um erneut Autorität zu gewinnen.

Haim Omer definiert professionelle Präsenz beeindruckend klar:

„Ich bin da.“

„Wir sind da!“

**„Ich bleibe da –
auch wenn es herausfordernd wird!“**

**„Wir bleiben da –
auch wenn es herausfordernd wird!“**

Ich bleibe nicht allein!“⁴⁹

„Wir bleiben nicht allein!“⁵⁰

Zitat Lehrerin:

„Zuverlässige Erwachsene sind die größten Hilfen für Systemsprenger.“

Diese Worte beeindrucken zutiefst: Welch rührende, tragende Bedeutung hat es, wenn jemand fest entschlossen ist, an Ihrer Seite zu stehen, Sie bedingungslos annimmt und Ihnen einen sicheren Ort anbietet! Die Erkenntnisse der Bindungs-, Polyvagal- und Traumatheorie⁵¹ verweisen auf die tragende Funktion des emotionalen Erlebens von Sicherheit.

Schließen Sie doch einmal kurz die Augen und stellen Sie sich vor, dass jemand wohlwollend, standhaft und zuverlässig neben Ihnen steht. Wie fühlt sich Ihr Bauch an? Sind Unterkiefer und Schultern entspannt? Welche Gefühle durchströmen Ihren Körper? Mögen Sie einen Moment verweilen und genießen, wie sich die Ruhe in Ihrem Körper ausbreitet?

Der eindeutige Entschluss, präsent zu sein und Beziehung anzubieten, steht am Anfang der professionellen Qualifizierung pädagogischen Personals⁵². Deswegen ist in der Schule Beziehung und Bindung im Bildungs- und Erziehungsauftrag für Lehrerinnen und Lehrer curricular verankert⁵³. In der ersten und zweiten Ausbildungsphase für Lehrpersonen geht es darum, die Reflexionsfähigkeit für die eigenen Beziehungs- und Bindungskompetenzen zu stärken und sich intensiv darauf vorzubereiten, in der Schule Beziehung anzubieten und einzugehen.⁵⁴

Die Unterstützung durch die Neue Autorität besteht in der Klärung des Entschlusses einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters, präsent und in Beziehung sein zu wollen. Präsenzverlust wird bewusst gemacht und eine Wiederherstellung und Stärkung eben dieser Präsenz gestützt, um somit

49 vgl. Omer in Lemme, Körner 2018, 44

50 übertragen auf ein „WIR“ in der Neuen Autorität

51 vgl. Kp. 9 „Must-have“ in der Schule: Basiswissen.

52 dazu auch Kp. 9.1: Bindungstheorie

53 § 2 SchulG, Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG)

54 Gleiches ist für die Qualifizierungen aller pädagogischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschenswert.

Schule konkret

- Wie klären Sie gemeinsame Werte an Ihrer Schule?
- Wofür stehen Sie als Schule, als Kollegium?
- Was wollen und können alle bekräftigen und tragen?

In Schulen gibt es Schulprogramme und Leitbilder. Bestenfalls sind sie im Kollegium erarbeitet worden, sind sichtbar und prägen tatsächlich den Alltag. Es kommt jedoch auch vor, dass sie vor langer Zeit entwickelt wurden, in der Schublade liegen, tagtäglich wenig präsent und in Vergessenheit geraten sind. Dann ist das Bestreben, über gemeinsame Werte nachzudenken, die Basis der Schulentwicklungsarbeit. Sie bildet das Fundament Ihres Handelns und somit Schutz, Stärke, Klarheit und Orientierung.

Konkret können Auffassungen zu

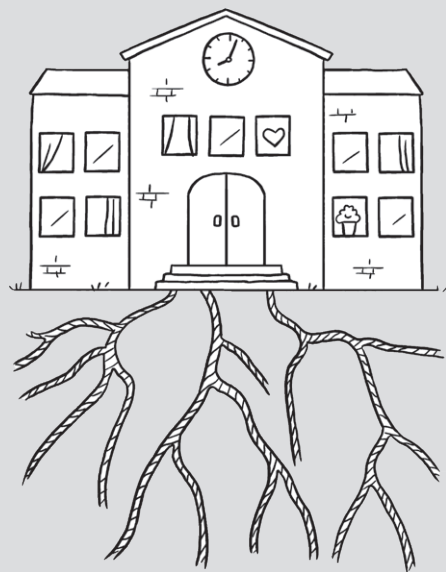
- | | |
|----------------|--------------------|
| • Anerkennung, | • Vertrauen, |
| • Respekt, | • Verlässlichkeit, |
| • Toleranz, | • Empathie |

Thema sein. Zudem kann über

- | | |
|----------------|--------------------|
| • Kooperation, | • Zuständigkeit |
| • Engagement | bzw. Verantwortung |
| bzw. Energie, | |
- nachgedacht werden.

Besonders kann der Fokus auf das

- | | |
|----------------------|-----------------|
| • Agieren der Schul- | • Fürsorge, |
| gemeinde bzgl. | • Akzeptanz, |
| Beziehung, | • Vielfalt u.a. |
- benannt werden.



Mögen Sie die Werte aufschreiben, die Ihnen bzgl. Ihrer Arbeit in der Schule wichtig sind? Vielleicht nehmen Sie sich die Reflexionsfragen, z.B. bezüglich der emotional-moralischen Präsenz⁸⁷ oder der internalen Präsenz⁸⁸, zur Hand und tasten sich so zielsicher zu genau Ihren Werten voran.

Wählen Sie drei Werte aus, die Ihnen am bedeutendsten erscheinen. Bitte stellen Sie diese Ihrer Kollegin bzw. Ihrem Kollegen vor. Ihr Gegenüber stellt Ihnen seinerseits drei ihm wichtige Werte vor. Verständigen Sie sich auf drei Begriffe, die Sie beide tragen. Keiner dieser Werte dürfte bei einem von Ihnen Widerstand auslösen. Mit diesen drei Werten gehen Sie nun auf ein Kolleginnen- und Kollegenteam zu und vereinbaren wiederum drei Werte. Im Anschluss suchen Sie den Austausch mit einer weiteren Gruppe und stimmen sich erneut ab. In einer Gesamtkonferenz werden die Werte vorgestellt, auf die sich die Teilgruppen geeinigt haben. Bestenfalls liegen sie nah beieinander. Anderenfalls könnten Sie die Unterstützung durch Methoden des Konsensierens⁸⁹ wählen, um die Wertvorstellungen, für die Ihre Schule einsteht, herauszuarbeiten.

⁸⁷ vgl. Kp. 4.2.1 Emotional moralische Präsenz: Reflexionsfragen

⁸⁸ vgl. Kp. 4.3.1 Internale Präsenz: Reflexionsfragen

⁸⁹ Paulus, Schrotta, Visotschnig 2017